

Polnisches
Fremdenverkehrsamt



Berliner Zeitung

Suchbegriff: Polnisches Fremdenverkehrsamt

01.08.2015

Verbreitete Auflage: 111.445

Anzeigenäquivalenz: 13.603€

Tageszeitung / täglich

Reichweite: 210.631

Seite: r2 / oben Mitte

43.589 - 9 - BS - TZ - 30108505 - (A)

Weltrekorde in der Kaschubei

Kristallklare Seen und alte Traditionen: Das Hinterland der polnischen Ostseeküste kennen bislang nur wenige

VON ANDRÉ MICKLITZA

Wo heute die Flieger auf dem modernen Danziger Airport aufsetzen, wurde die Mutter von Os-
kar Matzerath gezeugt. Auf dem Kartoffelacker unterm Rock von Os-
kars Oma: Er ist der literarische Held im Roman „Die Blechtrommel“ von Günter Grass. Solche skurrilen Details weiß Reiseleiter Andreas Kasperski zuhauf. Der Danziger, der im selben Krankenhaus geboren wurde wie der berühmte Romancier, nur eben gut vier Jahrzehnte später. Und der selbst ein bunter Hund ist wie der Kaschube Grass. Der Vater Pole, die Mutter Deutsche. Nach der Wende zog Kasperski für einige Jahre nach Würzburg, um seine Deutschkenntnisse aufzufrischen. Seither spricht er mit echtem baye-
rischen Akzent.

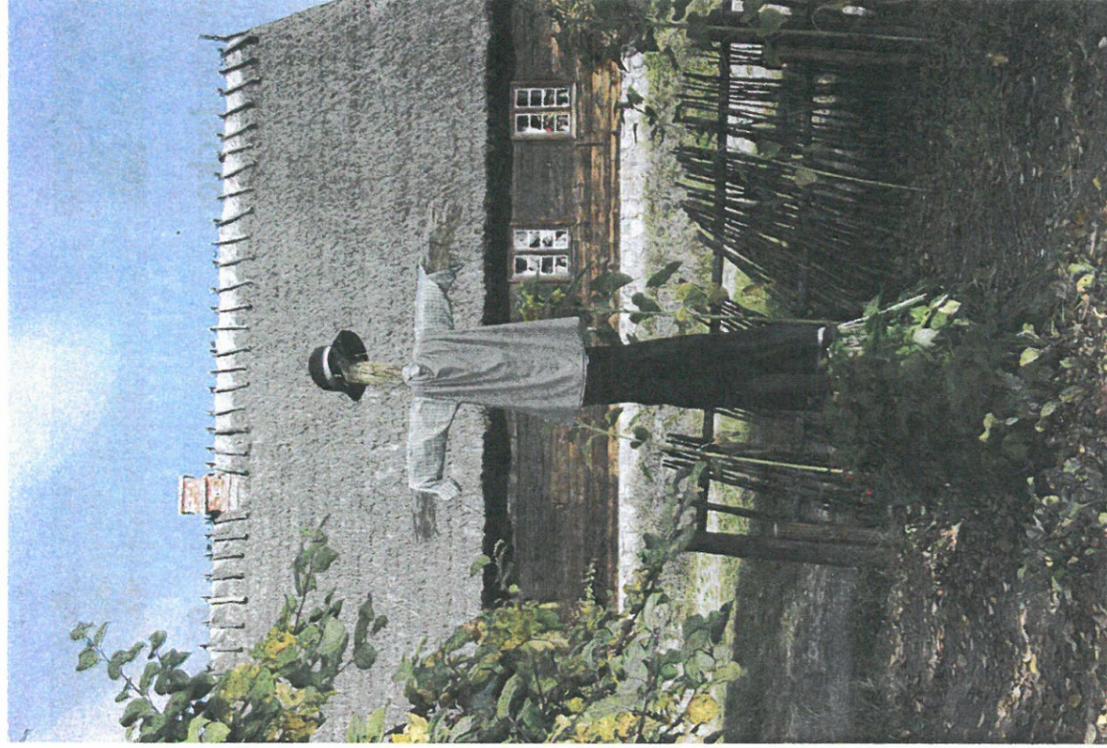
Von Gott übersehen

Grob skizziert ist die Kaschubei ein schmaler Landstrich zwischen der Danziger Bucht im Norden und der Tucheler Heide im Süden. Es wird gesagt, Gott habe die Kaschuben bei der Erschaffung der Welt übersehen. Als er das Versäumnis bemerkte, war es zu spät: Er konnte nur verstreuen, was die fast leere Lehmkiste noch barg. Früher sah man es als Fluch, heute ist es ein Segen. Der karge Boden schützt Kaschubien vor den Begehrlichkeiten der modernen Zivilisation. Gottes Werk blieb unverdorben.

Die Kaschubische Schweiz verdankt ihren Namen den vielen kleinen Hügeln. Darin eingebettet liegen 500 Seen, oft mit kristallklarem Wasser gefüllt. Am bekanntesten ist der Ring der Radaune-Seen südwestlich von Kartuzy. Hier leben etwa eine halbe Million Kaschuben, mit den Polen verwandte Ostseeslawen, die sich Kultur und Traditionen bewahren konnten. Sie sind die einzige anerkannte nationale Minderheit Polens.

Das Kaschubische gilt als eigene Sprache. Heute sind alle Städte und Dörfer zweisprachig ausgeschildert. Kinder lernen das Kaschubische als Wahlfach in der Schule, sodass der Fortbestand als gesichert erscheint. Im Alltag verständigen sich etwa 50 000 Kaschuben noch in ihrer Muttersprache.

Südlich von Kartuzy haben Richard Kolczynski und seine Frau einen alten Schafstall zur reetgedeck-



Kurios: Vogelscheuche in einem kaschubischen Garten.



Grandios: Wanderdünen in Leba.



Furios: der Kopf einer Teufelsgeige.

Töpfer verzierten in Kartuzy und im nahen Chmielno Becher, Vasen, Krüge und Kerzenständer seit jeher mit jahrhundertalten siebenfarbigen Familienmustern. Noch immer werden diese traditionell mittels Farbtöpfchen und Gänsekiel auf die getrocknete Tonware aufgebracht. Das wird auch bei Töpfermeister Karol Elias Necel so gehandhabt. Seine Werkstatt in der Nähe der Touristinformation Chmielno befindet sich in zehnter Generation in Familienbesitz. „Und meine vierjährige Tochter schaut auch schon interessiert zu“, meint er. Besucher erwerben Mitbringsel oder schauen sich im Obergeschoss das kleine Familienmuseum an.

Die beste Aussicht in Pommern

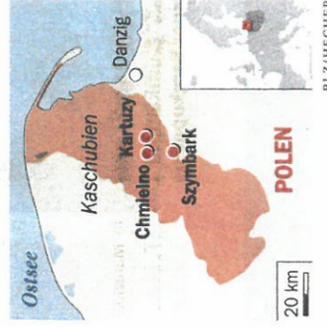
Reiseleiter Andreas fährt uns an den Fuß des Turmbergs nahe der Gemeinde Szymbark: „Er bringt es zwar nur auf 329 Meter, aber zu einem Superlativ reicht es trotzdem: Vom Turm hat man die wohl beste Aussicht in ganz Pommern.“

Das Freilichtmuseum Szymbark hält gleich drei Weltrekorde. Am 37 Meter langen Tisch können 230 Personen Platz nehmen, er fand Eingang ins Guinness-Buch der Rekorde. Alljährlich am 6. Dezember versammelt sich hier der Rat der polnischen Nikoläuse, um sich über Aktionen für hilfsbedürftige Kinder zu verständigen.

Exakt 46,53 Meter misst das längste Brett der Welt, geschnitten aus Douglasie. Es symbolisiert die Einheit der Kaschuben und unterstreicht die Bedeutung von Holz, hier seit Jahrzehnten der wichtigste Baustoff. Auf dem weltgrößten Klavier haben schon viele berühmte Pianisten konzertiert, eintragen ins Guinness-Buch im Jahre 2010.

Die Alte Brauerei in Kosciierzyna ist Design-Hotel, Brauerei, Pizzeria und Restaurant unter einem Dach. Kaschubisches Bier wird mit Wasser aus dem hauseigenen Brunnen in drei Sorten gebraut, unfiltriert und nicht pasteurisiert. Man bleibt gern für länger, das Doppelzimmer kostet 50 Euro, wer mehr ausgeben möchte, mietet sich in der Brauereiasuite ein. Reiseleiter Andreas Kasperski ist bislang immer daran vorbeigefahren. „Das wird sich ab jetzt ändern“, meint er im Brustton der Überzeugung.

WESTLICH VON DANZIG



Allgemeine Infos: Polnisches Fremdenverkehrsamt
www.polen.travel

Rundfahrten: 3 City Tour (Inh.: Andreas Kasperski)
www.3citytour.com

Übernachten: Kaszubska Strzecha in Goręczyno
www.kaszubskastrzecha.eu
Stary Browar in Kosciierzyna
www.starybrowar.kosciierzyna.pl

BLZ/HECHER